

ZEITWANDEL

Stichwort: Neues Zeitalter ... was wurde da und wird und wird auch zukünftig nicht alles geredet ... bald sei es soweit ... und dann ... endlich ... Ja? ...

Ja, dann ... bleibt alles wie es ist, denn alles fließt, ist ständig im Wandel, nur der Wandel ist beständig. Vor allem jene, die beseelt sind von Mond-Jupiter und Mond-Uranus - jenen beiden Konstellationsbildern, die aufgrund ihrer Entwurzelung im Hier und Jetzt gerne ihren Zeiten ungebührlich voraus sind - stimmen dieses "Neue-Zeitalter-Lied" ständig neu an, getragen von Hoffnungen nach der besseren Welt, gerne verziert mit den üblichen Schlagworten wie "Verwandlung", "Dynamik", "Aufbruch", "Manifestation", "Spiritualisierung", "Licht", "schöpferisch", "konstruktiv", "neue Energie", "Bewusstsein" ... naja und ähnlichen inflationär gebrauchten Gummiworthülsen, die genau deshalb eigentlich gar nichts mehr aussagen, die so abgenutzt sind wie sie alt sind, weil sie immer schon so alles- und nichtssagend zugleich waren und dabei noch nie irgendetwas erklären konnten, nur hübsch verzierten ... den bunten Prognosepotpourri.

Natürlich beteiligen sich auch jede Menge Astrologen/innen an vorderster Front an solcherart wohlklingender Ausgeburt wunschbeseelter Phantasie so, als würden sie sich selbst segnen mit derartigen Bekenntnissen zum "Neuen Zeitalter" so, als würden sie die Propheten sein wollen, die sich dann, wenn es "soweit" ist, feiern können als eben jene, die es "schon lange wussten." Das alles aber geht in seiner weltfremden Formuliertheit eben entweder meilenweit an der Wirklichkeit und der Realität vorbei oder es ist derart allgemein und weitläufig - und daher zwangsläufig widersprüchlich, dass man es sich mit zwei zugeführten Augen immer passend biegen kann - wenn man's nötig hat. Es war schon immer so: Wenn man im Konkreten und Nachprüfbareren nichts von Belang zu sagen hat, vergreift man sich halt am Uferlosen ... da ist immer irgendetwas. Auch so lässt's sich Eindruck schinden beim unbedarften Klientel.

Bei dem ganzen Durcheinander und litaneiartigen Aufgezähle von so gut wie allem, was da oben am großen Firmament mit Rang und Namen (oder auch nicht) sich bewegen kann und das angeblich dieses und jenes an Aspekten und was weiß ich alles - von dann bis dann - von hier nach da macht - und was natürlich alles so noch nie war - und eben daher alles endlich ganz anders wird - also wirklich ganz ganz anders ... tja also dann ... kann's ja losgehen, schwuppdijuchhei ab ins "neue Jahr", ins "Neue Zeitalter" ... geheiligt werde die Erwartungshaltung. Und während sich hier unten besagte Schreiber und Erzähler um ihren astrologischen Kopf und Kragen deuten, lächeln seit jeher die Gestirne mild und weise auf sie herab, ziehen ihre Bahnen - und ich vermute sie hoffen, das besagte Rumgedeutel an ihnen bald ein Ende haben möge. Naja, das hoffen sie schon seit Anbeginn der Tage ...

Peinlich, peinlich alles, unendlich peinlich. Ganz sicher ist: es wird alles Mögliche geschehen, bis dahin und seither und sowieso. Aber ganz sicher nicht das, was der - Verzeihung - unendlich naiven Phantasie besagter Schreiber und Erzähler entspringt wie ein Fohlen, dem man das Gattertor zum

ersten Mal geöffnet hat und das in die Welt hinaus springt, als gäbe es kein morgen. Wann, so ist ernsthaft zu wünschen, wird diese Art von Märchenstundenastrologie - vor allem darin die sich selbst als "offiziell" benennende, von mir aber seit jeher u.a. die "herkömmliche und entwicklungsresistente" genannt, aufwachen aus dem Schlaf ihrer trägen Selbstbestätigung und realitäts- und wirklichkeitsentfernten Prognoseversuche, die so hübsch und klug klingen wie sie sinnentleert und nutzlos sind und die letztlich immer nur verwehen im Wind der Zeit, seit ewigen Zeiten - endlich zurückkehren zu ehrlicher, ernsthafter Arbeit.

Eins ist sicher: alles wird neu und alles ändert sich, das ist nichts neues und ist nicht zu ändern. Ich glaub, das hat meine liebe Oma auch schon immer gesagt - und auch die alten Griechen. Für diese Erkenntnis braucht's keine Astrologen/innen, ... sag ich.

Der 4. Quadrant ist das Gewissen der Welt, ist das Gewissen des Menschen. Wenn der 3. Quadrant dominiert - und das tut er ungehindert gerne, denn sein Lohn ist die Macht - beginnt das Leiden und die Ohnmacht der anderen. Die mundanen Repräsentanten des 4. Quadranten - Saturn, Uranus und Neptun, stehen am Himmel immer irgendwie zu denen des 3. Quadranten - Pluto und Jupiter. Sie sind von Anbeginn an und bis zum Ende aller Tage im freien Verhältnisspiel der Kräfte, mal die einen mehr, mal die anderen weniger. Die Läuterung des Gewissens, die sich allein im 4. Quadranten vollziehen könnte, muss hart erarbeitet werden. So wie jedes Gewissen, das rein bleiben soll. Diese Arbeit hat und wird der Mensch nie in Gänze verrichtet haben. Und so ist eine globale "Entwarnung im Neuen Zeitalter" einerseits wohl das Ersehnteste, zugleich aber auch das Absurdeste, was Astrologen/innen so von sich geben können, wenn der Tag oder die Nacht lang ist.

Ok, ich bin dann mal raus hier, ... die nächste Beratung, ... ehrliche, ernsthafte Arbeit.